Trauer um ein Kind

Warum
musstest du sterben,
mein Kind?
Zur Unzeit
vor den Augen
von Mutter
und Vater?

Warum, o Gott, lässt du das zu? Man sagt doch von dir, du bist ein guter Gott. Wie kann das sein?

Kein Mensch kann trösten Mutter und Vater, die ihr Kind begruben. Niemand auf der Welt der Lebenden kann das. Doch horch bist du es, mein Kind?
Ist es deine Stimme,
die ganz tief in meinem
Herzen erklingt?
So tröstlich und hell Bist du es?

O Kind, sei du mein Engel. Wenn du wirklich dort bist und wenn all das wahr ist vom guten Vater und dem himmlichen Licht, dann sei du mein Trost.

Geh hin zum Vater und sprich in sein Ohr. Sag ihm, dass wir weinen und dich vermissen. Er soll uns beistehen. Es ist so schwer.

So schwer.

Text und Arrangement: Bernadette Jansing Verzeichnis: Verbarium – Hader und Zweifel